

Sehr geehrte Kirchenvorstände

wir freuen uns, Ihnen heute ausführliche Informationen zum Projekt „Verwaltungsleitung einführen“ zu übersenden und möchten Sie einladen, uns über eine „Blitzumfrage“ am Ende des Newsletters eine erste Rückmeldung zum Projektstart zu geben.

Kirchenverwaltung der Zukunft: Ausgangslage und Beauftragung

Gemeinsam entwickeln wir in den Gemeindeverbänden und im Erzbistum die Kirchenverwaltung der Zukunft.

Ausgehend vom Zukunftsbild wurde ab 2014 auch die Frage nach einer optimalen und zukunftsfähigen Kirchenverwaltung gestellt. Ein umfangreicher Konsultationsprozess brachte wichtige Erkenntnisse: Kirchengemeinden wünschen sich eine stärkere Unterstützung, auch vor dem Hintergrund größerer Pastoraler Räume und dem gleichzeitigen Rückgang der Priester und pastoralen Mitarbeitenden. Sie erhoffen sich transparente Prozesse, nachvollziehbare Entscheidungen, hilfreiche IT-Strukturen, verlässliche Trägerstrukturen für die KiTas. Bei all diesen Themen wurde wiederholt auch der Wunsch nach lokaler Nähe betont.

Diese Rahmendaten wurden in einem gemeinsamen Prozess von den Vorsitzenden und Geschäftsführern der Gemeindeverbände gemeinsam mit Vertretern der Bistumsleitung unter der Leitung des Generalvikars zu gemeinsamen Leitplanken einer „Kirchenverwaltung der Zukunft“ im Juni 2016 zusammengefasst.

Diese Leitplanken bilden nun den Rahmen für Projekte, die den Auftrag aus den Kirchengemeinden realisieren sollen: die Einführung von Verwaltungsleitungen vor Ort (**Verwaltungsleitungen einführen**), die Schaffung von geeigneten IT-Strukturen (**Zentrale IT-Anwendungen schaffen**), die Entwicklung einer verlässlichen Trägerstruktur für Kitas (**Kitas verbinden**) und die optimale Bearbeitung von Dienstleistungen (**Dienstleistungszentrum aufbauen**). Ebenfalls vereinbart wurde eine Kooperation und spätere Fusion der Gemeindeverbände auf der Ebene der Kooperationsräume.

Auftrag: Verwaltungsleitung einführen

Wir verstehen es als unseren partnerschaftlichen Auftrag, Pfarrer und Pastoralteams durch die Einführung der Rolle „Verwaltungsleitung“ von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben maximal zu entlasten und Kirchenvorstände in Ihren Tätigkeiten bestmöglich zu unterstützen.

Die Einführung der neuen Rolle „Verwaltungsleitung“ ist eine notwendige Veränderung, die den strukturellen und kirchlichen Rahmenbedingungen besser gerecht werden soll, als dies mit der heutigen ADM Rolle möglich ist. Die Idee ist, dass sich ein Vollzeit-Verwaltungsexperte aus einer Hand um die Anliegen des Pastoralen Raums kümmert.

Die Veränderungen sind hierbei ausdrücklich unabhängig vom persönlichen Einsatz der heutigen ADM zu verstehen und keine Bewertung der einzelnen Leistung der Menschen.

Was bedeutet das für mich als Kirchenvorstand?

- Die neue Rolle Verwaltungsleitung ist darauf ausgerichtet, Ihren Zeitaufwand für administrative Aufgaben spürbar zu verringern, um deutlich mehr Raum für Ihre inhaltlichen Kernthemen zu ermöglichen
- Sie ist als Partner für Pfarrer und Kirchenvorstände konzeptioniert
- Die Rolle wird vor dem Flächenstart in neun Pilot-Räumen erprobt und sorgfältig geprüft
- Die bestehenden ADM erhalten die Möglichkeit, sich für die Rolle zu bewerben.
- Die ADM-Leistungen werden perspektivisch durch die Verwaltungsleitung abgelöst. Bis zum Flächenstart der Rolle werden vakante ADM Stellen im bisherigen Umfang nachbesetzt

Die Rolle der Verwaltungsleitung: Ein gänzlich neues Profil

- Entlasten des leitenden Pfarrers von Verwaltungsaufgaben und Unterstützung der Kirchenvorstände
- Leiten der Kirchenverwaltung im Pastoralen Raum und führen der Nicht-Pastoralen Mitarbeitenden
- Verantworten des Haushalts-/Rechnungswesens sowie der Liegenschaften im Pastoralen Raum zusammen mit den Kirchenvorständen
- Enges Zusammenarbeiten mit dem leitenden Pfarrer und Kirchenvorständen/Finanzausschuss
- Unterstützen ehrenamtlicher Gremien und fördern ehrenamtlichen Engagements
- Arbeiten im Netzwerk mit dem Pastoralteam sowie den anderen Verwaltungsleitungen
- Bereichsübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit mit Fachbereichen der Gemeindeverbände

Erste Projekt-Ergebnisse:

Positive Entscheidung des Steuerkreises vom 17. Juli zur Pilotierung

- Stellenbeschreibung, Anforderungsprofil, Kompetenzregelungen sind für die Pilotierung vom Steuerkreis freigegeben und die notwendigen Umsetzungsschritte beauftragt.
- Die Kriterien zur Auswahl der Piloträume sind bestätigt und Anzahl sowie Auswahl der danach bewerteten Pastoralen Räume stehen fest.
- Das Verfahren zur Besetzung und Personalauswahl ist zusammen mit weiteren Maßnahmen zum Start der Pilot-Räume freigegeben.

Die Auswahlkriterien für Pilot-Räume im Überblick

Wichtig für die Pilot-Auswahl war, dass das Projekt die notwendigen Erfahrungen sammeln kann, um den Flächenstart ab 2019/2020 gut vorzubereiten.

Daher sollte der ausgewählte Raum eine Pastoralvereinbarung haben und einen guten Beitrag zur Mischung leisten (Ost-Mitte-West, groß – klein, fusioniert – Pastoralverbund, städtisch – ländlich, ...). Für die Pilotphase haben wir mit dem Steuerkreis außerdem darauf geachtet, dass der Raum bzgl. Größe und Katholikenzahl nicht zu groß oder zu klein ausfällt. Der alleinige Bedarf an Entlastung in Verwaltungsaufgaben war dagegen kein ausreichendes Auswahlkriterium.

Soll-Voraussetzungen:

- Vorliegende Pastoralvereinbarung (spätestens bis zur Einführung)
- Leitender Pfarrer ist etabliert (mindestens ca. ein Jahr im Amt)
- Bürokapazität am Sitz des Leiters
- Keine Extrema (z.B. sehr große oder sehr kleine Räume)

Kriterien für eine gute Mischung von Pastoralen Räumen:

- Fusionierte Gesamtpfarreien / Pastoralverbände mit mehreren Pfarreien
- Je Kooperationsraum 2-3 Räume
- Städtisch / ländlich
- Diaspora / katholisch geprägt
- ...

Die Pilot-Räume: 36 Bewerbungen, 9 Piloten

- Pfarrei St. Elisabeth, Bielefeld
- Pastoralverbund Büren
- St. Ewaldi Dortmund
- Pastoralverbund Dortmund-Ost
- Pastoralverbund Bigge-Olsberg
- Gesamtpfarrei St. Petri Hüsten
- Pastoralverbund Menden
- Pastoralverbund Stockkämpen, Halle Westf.
- Pastoralverbund Netpherland

Das Besetzungs- und Personalauswahlverfahren

- Die Piloten werden von allen sieben Gemeindeverbänden und Erzbistum gemeinsam intern und extern ausgeschrieben
- Interessierte Mitarbeitende aus Gemeindeverbänden und Generalvikariat können sich mit einer Bewerbung auf einen oder mehrere Pastorale Räume bewerben und sind dabei nicht an den bisherigen Anstellungsträger gebunden
- 3 stufiges Auswahlverfahren:
 - Vorauswahl anhand von Bewerbungsunterlagen und Telefon-Interview
 - Assessment Center in dem Teilnehmer sich in neuer Rolle erproben können. Alle internen AC Teilnehmer erhalten ausführliches Feedback und ein Entwicklungs-Coaching
 - Finales Gespräch mit und Auswahl durch Pfarrer des Pilot-Raums, zusammen mit einem Vertreter des Finanzausschusses

Weitere Zeitplanung: Ausgewählte Meilensteine

- Aug 2017: Start der Stellenausschreibung und des Besetzungsverfahrens
- Aug / Sep 17 Konzeption der Einführungsphase im Projekt
- Nov / Dez 17: Start konkrete Einführungsgespräche in Pilot-Räumen
- Ab Jan 18: Einführung der Verwaltungsleitungen in Pilot-Räumen

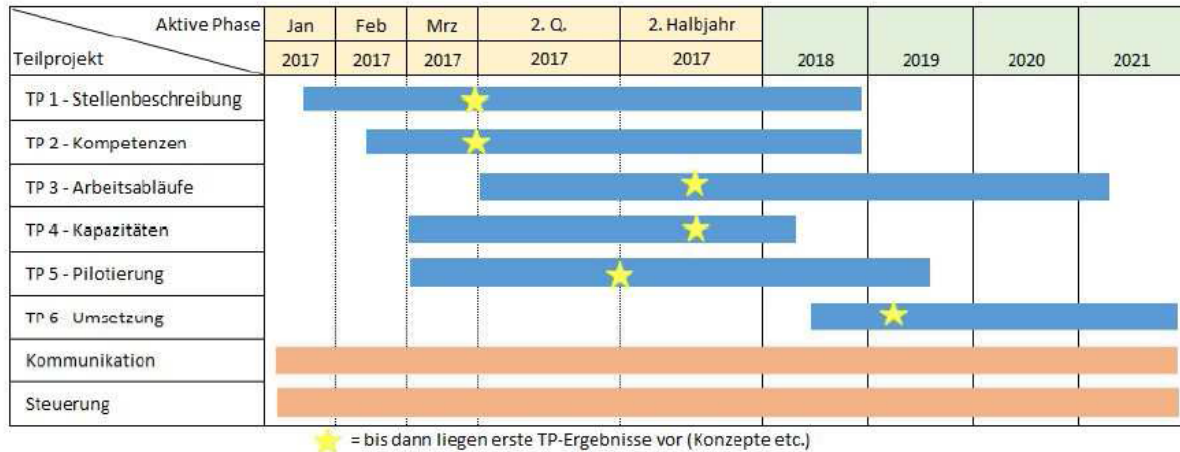


Abbildung 2: Verlaufsdiagramm der Teilprojekte

Rückfragen zum Projekt

- Wenn Sie Rückfragen zum Projekt haben, wenden Sie sich gerne jederzeit an uns, z.B. unter der E-Mail-Adresse VLeinfuehren@erzbistum-paderborn.de
- Auf Basis der eingehenden Rückfragen werden wir unsere Informationen für Sie erweitern und anpassen